

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

„Da kann ja jeder kommen. Caritas öffnet Türen.“ Unter diesem Motto zeigt die Caritas im Rahmen ihrer Jahreskampagne und des Caritassonntags, den wir an diesem Wochenende feiern, die Relevanz der sozialen Türen in unserem Land. Und die sind wichtiger denn je, denn höhere Aufwendungen für Energie, Mieten und Einkäufe treffen mittlerweile nicht mehr nur Menschen, die von Armut bedroht sind. Das hat Roman Schlag, Fachreferent für Schuldnerberatung beim Caritasverband für das Bistum Aachen, diese Woche im WDR berichtet. Heute stellen wir Ihnen Menschen und Einrichtungen vor, deren Herzen und Türen offen sind für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen oder Nöten. Zum Beispiel in Joachims Begegnungszentrum in Düren oder im Giesenkirchener Pau(l)lädchen. In dieser von Krisen und Kriegen gezeichneten Zeit braucht es caritative Angebote und ehrenamtliches Engagement dringlicher denn je.

Bleiben Sie engagiert.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Joachims Begegnungszentrum in Düren.

Fahrradwerkstatt für Bedürftige in Giesenkirchen.

Freiwilligendienst für Frieden und Versöhnung im Ausland.

Diakonische Verantwortung

„Weil Engel nicht überall sein können, gibt es Menschen wie dich“.

Engagiert im Begegnungszentrum St. Joachim

Die Birkesdorferin Inge Jörres und die Mariaweilerin Karin Lörken engagieren sich schon lange in der Lebensmittelausgabe und im Café des Begegnungszentrums St. Joachim in Düren. Die beiden Rentnerinnen waren als Küsterin bzw. als Pfarramtsmitarbeiterin in der ehemaligen GdG St. Franziskus **Düren Nord** tätig und sind in den Gemeinden bestens vernetzt. Inge Jörres war schon bei der ersten Idee einer Lebensmittelausgabe mit dabei. Denn durch den gut laufenden Kleiderladen, der bereits 2010 in den Räumen des Pfarrheims eingerichtet wurde, und die Tatsache, dass in Norddüren viele sozial schwache Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund leben, war klar, dass ein solches Angebot hier genau an der richtigen Stelle ist.



Karin Lörken und Inge Jörres engagieren sich für Menschen in sozialen Nöten.

[Mehr erfahren](#)

»Wichtig war mir, Kontakt zu den Leuten hier aus dem Viertel zu bekommen.«



Inge Jörres,
engagiert im Team von Joachims
Begegnungszentrum

„In zehn Jahren haben wir an die 1000 Fahrräder herausgegeben.“

Fahrradwerkstatt und Pau(I)lädchen sind in Mühlfort genau an der richtigen Stelle.

Seit mehr als zehn Jahren leisten Ehrenamtliche rund um die Kirche St. Paul in **Mühlfort** beeindruckende Hilfe für Menschen in finanziellen Notlagen. Im Pau(I)lädchen erhalten Bedürftige Lebensmittel und Kleidung, während die Fahrradwerkstatt bereits rund 1000 Räder für kleines Geld an Menschen ohne Mobilität weitergegeben hat. Besonders bemerkenswert: Viele Flüchtlinge engagieren sich selbst ehrenamtlich und helfen mit. Rund um die Kirche St. Paul in Giesenkirchen-Mühlfort befindet sich eine große Arbeitersiedlung, die in den 1960-er Jahren für die Textilindustrie entstanden ist. Auch heute leben hier noch viele Arbeiterfamilien mit geringem Einkommen. 500 Meter weiter ragt ein Komplex aus elf Hochhäusern empor. Es ist der sogenannte Wohnpark am Römerbrunnen, ein sozialer Brennpunkt, in dem sozial schwache Bewohnerinnen und Bewohner aus den unterschiedlichsten Ländern leben. „Da gibt es viele Menschen, die in Not sind. Deshalb ist das Pau(I)lädchen mit seiner Lebensmittelausgabe, der Kleiderkammer und der Fahrradwerkstatt genau die richtige



Bischof Helmut ist selbst Radfahrer und konnte beim Fachgespräch gut mithalten.



Jedes instand gesetzte Fahrrad erhält einen Aufkleber der Fahrradwerkstatt.

Antwort auf die Bedürfnisse der Menschen hier im Viertel“, berichtet Pfarrer Achim Köhler.

[Hier weiterlesen](#)

Impuls

Die schwerste Frage

Es hatte lange gedauert, bis er den Hörer in die Hand nahm. Noch länger, bis er tatsächlich die Nummer wählte. Die ersten Male hatte er es nicht geschafft. Der Finger schwebte über der Wähltaste, aber dann legte er das Telefon doch wieder weg.



Morgen, dachte er. Morgen geht es bestimmt leichter. Aber es wurde nicht leichter. Jeden Morgen wachte er mit dem gleichen Gewicht auf der Brust auf. Ging durch den Tag wie durch zähen Nebel. Tat so, als wäre alles in Ordnung, lächelte angespannt, nickte, wenn jemand sprach. Abends fiel er ins Bett, erschöpft von der Anstrengung, normal zu wirken. Und jetzt saß er hier. Mit klopfendem Herzen, das Telefon am Ohr. „Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?“ Er schluckte. Öffnete den Mund. Schaffte es nicht. Sein Blick fiel auf die Kühlschrankschranktür. Dort hing ein vergilbter Zettel, seit Jahren schon. Ein Zitat aus einem alten Kinderbuch von Winnie Puuh: „Was ist die schwerste Frage?“ „Ich brauche Hilfe.“ Er schloss die Augen. Holte tief Luft. Dann sagte er es. Leise erst. Dann noch einmal, deutlicher. „Ich brauche Hilfe.“ Am anderen Ende schwieg die Stimme kurz. Dann sagte sie das, was er am meisten gebraucht hatte: „Schön, dass Sie anrufen.“ Und mit diesen vier Worten wurde das Gewicht auf seiner Brust schon ein kleines bisschen leichter.

[Weitere Impulse zum Caritassonntag](#)

Engagiert

„Dieses Gemeinschaftsgefühl ist für mich unwahrscheinlich wichtig“

Katharina Schumacher engagiert sich in Kall ehrenamtlich für eine Kinder- und Jugendwallfahrt.

Mit viel Herzblut hat Katharina Schumacher aus **Kall** gemeinsam mit einem engagierten Team die erste Kinder- und Jugendwallfahrt der Pfarrei St. Nikolaus auf die Beine gestellt. 23 junge Pilgerinnen und Pilger haben sich diesen Sommer auf den Weg nach Trier gemacht – mit spirituellen Impulsen, Gemeinschaftsgefühl und ganz viel Begeisterung. Für Schumacher ist klar: Kirche braucht Räume, in denen Kinder und Jugendliche sich zu Hause fühlen. Aus diesem Grund liegt der niedergelassenen Ärztin der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei St. Nikolaus besonders am Herzen. Sie unterstützt die Messdiener, war Kommunionkatechetin und hält Wortgottesdienste für Kinder und Familien. Im Emsland großgeworden, hat sich Katharina Schumacher bereits mit 16 Jahren als Gruppenleiterin engagiert und Zeltlager organisiert. Deshalb hatte sie den Wunsch, dass es neben Gottesdiensten noch weitere Angebote für Kinder in Kall geben sollte. „Mein Beweggrund ist: Ich möchte Kindern und Jugendlichen dieses Gefühl einer Gemeinschaft weitervermitteln, die ein Stück Zuhause ist und zu der man immer wieder kommen kann, egal wo man ist. Gerade in der heutigen Zeit finde ich das zunehmend wichtig“, erzählt die 40-Jährige.



Voller Stolz erhielten alle Neupilgerinnen und Neupilger eine Pilgermedaille.



Engagiert sich für die Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Gemeinde: Katharina Schumacher.

Kulturelle Brücken bauen und aktive Friedensarbeit leisten.

Infotag für einen Freiwilligendienst im Ausland.

Der Trägerkreis des Sozialen Dienstes für Frieden und Versöhnung lädt zum Infotag für einen Freiwilligendienst im Ausland ein. Am **Samstag, 27. September**, können sich junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren zwischen 11 und 14:30 Uhr am Hof 7 in **Aachen** über Möglichkeiten eines weltwärtsgeförderten Engagements informieren. Vor Ort präsentieren sich alle beteiligten Organisationen, geben Einblicke in ihre Arbeit und beantworten Fragen. Ehemalige Freiwillige berichten von ihren Erfahrungen weltweit, und es gibt zahlreiche Vorträge sowie persönliche Beratungsmöglichkeiten.

Der Trägerkreis, ein Zusammenschluss von neun kleinen Organisationen, entsendet jährlich rund 20 Freiwillige ins Ausland. Die Teilnahme am Programm ist dank staatlicher Förderung nahezu kostenfrei und umfasst eine umfassende Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung.



Ein Jahr im Ausland ist für viele junge Menschen eine große Bereicherung.

[Mehr Infos hier](#)

[Hier Berichte lesen](#)

In der Mitte des Tages innehalten.

Steinfelder Mittagsgebet mit biblischen Hoffnungsgeschichten.

Biblische Hoffnungsgeschichten stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Orgelmeditationen zur Mittagszeit. Sie werden zwischen dem **22. und 26. September** jeweils um 11.30 Uhr in der Basilika **Steinfeld**, Hermann-Josef-Straße 4, in Kall, angeboten. Ausgewählte Schrifttexte und Impulse laden zum Nachdenken und Beten ein; dazu spielt Basilika-Organist Michael Pützer passende Orgelwerke. Das „Steinfelder Mittagsgebet“ findet in diesem Jahr zum 11. Mal statt und ist auch bei Touristen beliebt, die den Besuch in Steinfeld mit einer Wanderung verbinden.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich auf den Klang der sogenannten „König-Orgel“ freuen.

Kurz notiert

50 Jahre frisch? Heiner Geißlers „Neue Soziale Frage“.

Vortrag mit Diskussion.

1975 legte Heiner Geißler eine Schrift vor, mit der er der regierenden Sozialdemokratie das Monopol auf die Bearbeitung des Problems sozialer Ungleichheit streitig zu machen versuchte: „Die Neue Soziale Frage“. Zu diesem Zeitpunkt war der spätere CDU-Generalsekretär Geißler Sozialminister von Rheinland-Pfalz. Seine Kritik: Aus dem Blick geraten sei den SPD-nahen Interessenverbänden, dass mit Sozialrentnern, alleinerziehenden Müttern und Arbeitslosen eine zahlenmäßig sehr große Gruppe von „Unorganisierten“ armutsbetroffen

sei und politischer Fürsprache bedürfe.

Ein halbes Jahrhundert ist nun seit diesem kraftvollen Statement vergangen. Bernhard Emunds, Leiter des Oswald von Nell-Breuning-Instituts in St. Georgen, stellt sich am Montag, **29. September**, von 19.30 bis 21.00 Uhr in der **vhs (Volkshochschule) Aachen**, Peterstraße 21 bis 25, Forum Raum 241, nicht nur der Frage nach dem Zeitkern von Geißlers Diagnose, sondern auch der nach den Maßgaben christlicher Sozialpolitik heute. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Akademie des Bistums Aachen mit der vhs Aachen und kostenfrei.

[Weitere Information und Anmeldung](#)

Save the Date: 50 Jahre Kirche und Arbeiterschaft.

Über Kirche, Gewerkschaften und die sozialen Fragen von morgen.

Am 22. November ist der 50. Jahrestag der Veröffentlichung des Synodenbeschlusses Kirche und Arbeiterschaft. Zu diesem Anlass hält Bernhard Emunds, Professor für Christliche Gesellschaftsethik und Sozialphilosophie (PTH Sankt Georgen) am **Samstag, 15. November**, in der Zeit von neun bis 13.30 Uhr einen Impuls im **Nell-Breuning-Haus**, Wiesenstraße 17 in Herzogenrath. Er geht der Frage nach, was aus dem Furore machenden Beschluss der Würzburger Synode auch heute noch gelernt werden kann. Die sich anschließenden Workshops von gewerkschaftlichen und kirchlichen Akteuren finden zu den Themen Transformation im Rheinischen Revier, die Entgrenzung der Arbeitszeit, Angriffe aufs Bürgergeld, Mobile Beschäftigung und Arbeitsmigration statt.

[Mehr erfahren](#)

Jede Spende hilft.

Überflutung beim Volksverein Mönchengladbach.

Am 9. September hat der über Mönchengladbach niedergehende Starkregen auch den Papierbach in Geistenbeck über die Ufer treten lassen – mit verheerenden Folgen für den Volksverein Mönchengladbach. Betriebshof, Holzwerkstatt, Medienraum, Büros und Lagerflächen standen unter Wasser. Vieles ist zerstört, vieles muss aufwendig saniert werden. Ohne Hilfe und Unterstützung wird das nicht gehen. Deshalb bittet der Volksverein um Spenden. „Jede Spende hilft – damit nicht alles den Bach runtergeht“.

Spendenkonto:

Volksverein Mönchengladbach
IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06
Stadtsparkasse Mönchengladbach
Stichwort: Hochwasser

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Verantwortlich im Sinne der Presse:

Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann, Anja Klingbeil

Einrichtung des Bistums Aachen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vertreten durch Pfr. Jan Nienkerke, Generalvikar

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen, Holle Goertz, Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Aachen e.V., M. Pützer.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.

